

Seniorenverein Münchenbuchsee

Politforum vom 17.02.2020 über: Was ist gut, was fehlt in Buchsi für eine gute Alters- und Generationenarbeit?

Statement der BDP

Auch ich gehöre zur älteren Bevölkerungsgruppe. Seit 2½ Jahren betreue ich als Beistand eine 88-jährige Person im Domizil Münchenbuchsee und habe in der Zeit einiges mitbekommen und viel im Umgang mit älteren Menschen dazu gelernt.

Jetzt zum Thema

Die BDP ist seit 7 Jahren politisch in der Gemeinde aktiv. Ein paar Mitglieder sind beim Seniorenverein engagiert und kennen die Anliegen der älteren Bevölkerung.

In den 7 Jahren haben wir bereits einiges für die älteren Menschen getan, hier drei Beispiele

- das grosse Engagement bei der Planung und Realisierung des Alters- und Pflegeheims Domicil Weiermatt;
- der Ersatz von alten Sitzgelegenheiten und die Ergänzung mit neuen Bänken an geeigneten Standorten im Dorf;
- mittels einer Motion der BDP sind in den letzten Jahren sichtbare Verbesserungen an den Bushaltestellen gemacht worden.

Die BDP will

- » Im Dialog mit den Vereinen bleiben, oder den Dialog suchen und pflegen, insbesondere mit Seniorenverein, Forum 60 plus und anderen Institutionen, die sich mit Altersfragen befassen.

das heisst aber auch

- Öffentliche Bauten (Strassen, Wege, Trottoir, Fussgängerstreifen, Beleuchtung, Velowege, Zugang zu Gebäuden, Umsteigesituation Bahn/Bus, mindestens eine öffentliche WC-Anlage an zentraler Stelle, Sitzmöglichkeiten usw.) so gestalten, dass sie für ältere Menschen hindernisfrei benützbar sind;
- Dialog-Koordination zwischen Fürsorgeverband, Domicil, private Vereinigungen fördern; evtl. regelmässige Besprechungen und Austausch organisieren;
- Strukturen schaffen, damit Angehörige entlastet werden;
- Koordination der angebotenen Dienstleistungen um Ressourcen optimal zu nutzen (Gemeinde).

Prioritäre Umsetzungen

ständige Massnahmen

- Umsetzungsstand Altersleitbild der Gemeinde laufend überprüfen
- Präventive Hausbesuche organisieren
- Aktionen und Beratung zu mehr Sicherheit zu Hause und im öffentlichen Raum
- Ständige Verbesserungen an Gehwegen und Fussgängerstreifen (Beleuchtung, Markierung)

kurzfristige Massnahmen (1 bis 2 Jahre)

- Zusammen mit dem Bärenkreisel ist auch der öffentliche Raum beim Bahnhof neu zu gestalten. Der Bahnhofplatz ist die Eingangspforte zum Dorf und sollte nicht nur für die Arbeitswelt attraktiv sein, ältere Menschen sollen sich zurechtfinden und sich am Bahnhof sicher fühlen.
- Realisieren von genügend und geschützten Veloabstellplätzen auf der Nordseite des Bahnhofs.
- Es ist dringend nötig, dass mindestens eine öffentliche WC-Anlage gebaut wird.

- Zugang zu öffentlichen Gebäuden so verbessern, dass sie für ältere Menschen hindernisfrei begehbar sind.

Mittelfristig, d.h. in den nächsten 3-5 Jahren

- Die Oberdorfstrasse ist für alle Verkehrsteilnehmer sicher zu gestalten. Das Einkaufen soll attraktiv bleiben, das heisst, dass es trotz Verkehrsberuhigung genügend Parkplätze für Autos und Velos hat. Der Zugang zu den Läden muss hindernisfrei sein. Vielleicht sollte über eine 30er Zone nachgedacht werden.
- Strassenräume generell auf sicherheitsrelevante Punkte überprüfen, alles rollatorgerecht.

Langfristig, d.h. ab 5 Jahren plus

- An zentralen Lagen wie dem Hyler-Areal und der Strahmmatte, Planung und Realisierung von Alterswohnungen kombiniert mit Einrichtungen wie z.B. Spitex, Ärztezentrum, Tea-Room usw. Bei einer raschen Inangriffnahme der Planung für die Hyler-Parzelle wäre ein Baubeginn schon in ca. 5 Jahren möglich.
- Prüfung von Genossenschafts-Bauten, damit ein preiswertes Wohnen im Alter möglich wird.
- Bereitstellen von gemeindeeigenem Bauland für das Erstellen von günstigem Wohnraum.

Besten Dank für Eure Aufmerksamkeit und ich freue mich auf die Beantwortung von Fragen.

Walter Lanz